

Rechnungsablegung besteht in einem Zuschlage von 10 Procent auf den dem Betreffenden zukommenden Steuerbetrag; bis zur geleisteten Bezahlung bleibt die Steuerschuld auf die Brennerei und die Werkvorrichtungen derselben vor- gemerkt; wenn dieselbe 10 Tage nach der Fälligkeit nicht gezahlt ist, kann der Betrag durch Wegnahme und Verkauf des persönlichen Eigenthums des Delin- quenten aufgetrieben werden.

Bierbesteuerung. Die über die Bierbesteuerung im Folgenden noch bei- zufügenden Angaben und die voranstehenden für die Weingeistfabrikation geltenden mögen als sich gegenseitig ergänzend betrachtet werden.

Die Viertaxe wurde vom 1. April 1864 ab auf 1 Dollar für jedes Barrel Bier, zu 31 Gallonen gerechnet, festgesetzt.

Ein Bierbrauer, welcher 500 und mehr Barrels Bier im Jahre braut, zahlt 50 Dollars für die Licenz, einer der weniger als 500 Barrels fabricirt, 25 Dollars.

Unter Brauer ist verstanden jede Person, die — ganz oder theilweise aus Malz — gegohrene Flüssigkeiten irgend einer Art zum Verfaufe macht. Die Licenz ermächtigt den Brauer zur Fabrikation und zum Großverfaufe von Quantitäten über 3 Gallonen. Brauer und Brenner brauchen keine weitere Licenz als Großhändler mit geistigen Flüssigkeiten zu lösen.

Die Anforderungen des Statuts bezüglich der Brauer-Licenz sind viel weniger bindend als die auf Brenner-Lizenzen sich beziehenden. Für Brauer ist keine besondere Form des Licenz-Gesuches vorgeschrieben, deshalb wäre eigent- lich von vornherein anzunehmen, daß das Gesetz von Bräuern nicht wie von Brennern bei Einreichung eines Licenz-Gesuches die Ausstellung einer Schuld- verschreibung verlangt; indessen hat der Commissioner die Weisung gegeben, daß die Brauer den Brennern hierin analog zu behandeln seien, ebenso im Falle der Wegbringung des Bieres aus dem Fabrikationsorte, bevor die Taxe ge- zahlt ist.

Die Taxe ist monatlich zu zahlen; der Brauer hat dem Collector am ersten jeden Monats einen beschworenen Ausweis über das Gebahren des voran- gegangenen Monats einzureichen. Der Steuerbeamte hat das Recht der Ein- sicht in die Bücher, um sich von der Richtigkeit des Auszuges zu überzeugen.

Früher war der Brauer noch zur Führung eines Tagsregisters verhalten, welches die Quantität der gegohrenen Flüssigkeit angab, die gemacht und ver- kauft, oder zum Verbrauch und Verkauf ausgegeben worden ist. Dieses eben- falls beschworene Register hatte, Sonntage ausgenommen, stets von Sonnen- aufgang bis Sonnenuntergang zur Einsichtnahme des Collectors bereit zu liegen. Hiervon, sowie von der Forderung an den Brauer, einen Ausweis über die zum Maischen verwendeten Materialien zu geben, wurde durch das Amen- dement des Gesetzes Umgang genommen.

Die Strafart für Nichtbeobachtung der gesetzlichen Vorschriften ist bei der